



Beilagen: Neue Pöschelle und Des Wandmanns Sonntagsblatt.

Erscheint am Mittwoch, Freitag und Sonntag. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pfg. Anzeigengebühr: Im amtlichen Teile für 1 zweispaltige Korpuszeile 30 Pfg.; im Anzeigenteile 1 Korpuszeile Raum 12 Pfg., 1 Petitzzeile Raum 10 Pfg., 1 Petitzzeile Satz 15 Pfg. Auskunftsgebühr 25 Pfg.

N. 40.

Tarnowik. Mittwoch den 4. April 1906.

Jahrg. XXXIV.

Am tlicher Teil.

Oppeln den 25. Februar 1892.

Die große Vermehrung der Obstbaumschädlinge im verflossenen Jahre und die zu befürchtenden Beschädigungen der Obstbäume in diesem Jahre geben mir Veranlassung, der Frage wirksamer Bekämpfung dieser überhandnehmenden Plage näher zu treten und neben der Erörterung über die zu ergreifenden polizeilichen Maßregeln auch die Anregung zur Belehrung der Interessenten über die Schädlinge und die Möglichkeit ihrer Vertilgung ins Auge zu fassen.

Nur bei einer sachverständigen und strengen Handhabung der bestehenden Polizeiverordnungen und in richtiger Erkenntnis der Lebensweise und der daraus sich ergebenden Bekämpfungsweise der Schädlinge aus der Insektenwelt kann ein Erfolg für den Schutz des Obstbaues erwartet werden.

Die gewöhnlich im Laufe des Winters zur Ausführung gebrachte Maßregel des Abraupens der Bäume ist jedenfalls, sofern sie vor Eintritt wärmerer Tage, etwa bis Mitte März, sorgfältig beendet ist, sehr nützlich, trifft aber im Wesentlichen nur die Raupen des gefährlichen Baumweißlings und des Goldastfers, deren junge Räupchen in Gespinnsten überwintern und an den entblätterten Zweigen der Bäume ohne Schwierigkeiten zu finden sind. Sie läßt aber zwei nicht minder gefährliche Obstschädlinge, den Ringelspinner und den Schwammspinner, fast ganz unberührt. Beide überwintern im Zustande des Eies, der Ringelspinner in den ohne spezielles Auffuchen nicht zu entfernenden Eierlingen um die jungen Zweige, der Schwammspinner in schwammartigen Polstern an den Ästen, der Unterseite starkerer Äste, an Ästen und Mauern, welche durch sehr sorgfältiges Abtragen wohl von den Bäumen entfernt werden können, aber nicht von den zahlreichen anderen Ablegeplätzen. Die Raupen beider Schädlinge schlüpfen erst beim Eintritt der wärmeren Jahreszeit — meist Ende April — aus, um ihr Zerstörungswerk an den aufbrechenden Knospen und dem jungen Laube der Bäume zu beginnen, was die Raupe des Schwammspinners mit solcher Gefräßigkeit tut, daß sie auch die Blattstiele vertilgt. Um die Zeit der Obstblüte und in den darauffolgenden Wochen sitzen alsdann diese Raupen meist zu Klumpen geballt in den Gabelungen der Äste, wo sie, am besten vor Sonnenaufgang oder auch an kalten Tagen, ehe sie sich auf den Bäumen vereinzeln, durch Zerdrücken massenhaft vernichtet werden können. Die Arbeit wird von dem Obstbauer, der seine Bäume lieb hat, ausgeführt, von vielen anderen aber bedauerlicherweise vernachlässigt.

Einer der gefährlichsten Schädlinge des Obstbaues, dessen Lebensgewohnheiten allmählich gründlich genug erkannt sind, um ihn wirksam zu bekämpfen, ist ferner der Frostspanner. Er schwärmt vom letzten Drittel des Oktober bis in den November hinein und besorgt in dieser Zeit das Begattungsgeheimnis an dem flügellosen Weibchen, welches an den Stämmen der Obstbäume hinaufkriecht, um je etwa 2 bis 300 Eier an die Knospen zu legen. Die sehr gefräßige Raupe schlüpft dann im Frühjahr aus, lebt vereinzelt von den Knospen und Blättern des Baumes und ist infolge ihrer Vereinzelung gänzlich unsichtbar. Im Juni läßt sie sich an einem dünnen Faden auf den Boden herab, verpuppt sich flach unter der Erde in einen leeren Kasten und bleibt bis zum Spätherbst in der Puppenruhe. Der Schädling ist radikal nur dadurch zu bekämpfen, daß man die am Stamme hinaufkriechenden Weibchen durch einen Anfang Oktober um die Stämme zu legenden Klebgürtel abfängt, dieses Mittel richtig angewendet, ist von vollständigem Erfolge.

Zur richtigen Anwendung gehört vor allem der Bezug eines guten mehrere Monate fänglich bleibenden Raupenleins, welchen die Firma Heintz in Burg bei Magdeburg und Schindler und Müßell in Stettin in einer den zu machenden Ansprüchen voll befriedigenden Qualität liefern, und die rechtzeitige Auftragung desselben auf die Stämme in Brusthöhe und in einer Ringbreite von etwa 3 bis 5 cm. Ein solcher Klebring ist aber nicht bloß dem Frostspanner verderblich, sondern auch noch zwei andern überaus gefährlichen Insekten, nämlich dem zur Gattung der Rüsselkäfer gehörigen Apfel- und dem Birnblütenstecher, die im Frühjahr — bei günstiger Witterung zuweilen auch schon im Herbst — an den Bäumen hinaufkriechen, um zum Zweck der Eierablage die Blütenknospen anzustechen, welche infolge dessen gleich nach der Blüte verkümmern. Um diese Schädlinge zu fangen, empfiehlt es sich, den Leimring unausgesetzt um den Obstbaum zu belassen und ihm im Frühjahr einen neuen Anstrich zu geben.

Damit erzielt man zugleich die Möglichkeit, alle diejenigen Raupen, welche durch Wind, Erschütterungen der Stämme beziehungsweise infolge ihres Spinnvermögens von der Baumkrone zur Erde gelangt sind, bei dem erneuten Versuch des Aufkriechens auf dem Klebring abzufangen.

Wird gegen diese in dem Vorstehenden mit Uebergang einzelner minder wichtiger Schädlinge bezeichneten sieben hauptsächlichsten Obstbaumfeinde mit Verständnis und Eifer zu Felde gezogen, so ist der Anblick kahlgereffener Obstbäume und die Vernichtung einer vielversprechenden Obsternte kaum noch zu befürchten und in dem allgemeinen Aufschwung der Obsterträge im Landes-Wohlfahrts-Interesse wird dem Obstbaumzüchter und dem gleichzeitig tätigen Vertilger der Feinde seiner Zöglinge aus der Insektenwelt ein lohnendes Ziel gesteckt.

Der Regierungspräsident.
von Bitter.

A. IV. 2747. Tarnowik den 20. März 1906.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringe, veranlasse ich die Guts- und Gemeindevorstände des Kreises, streng darauf zu halten, daß die Besitzer von Gärten, Obstbaumpflanzungen, Alleen, Hecken und Zäunen in Gemäßheit der Verordnung der Königl. Regierung vom 29. März 1828 und 14. März 1829 dafür sorgen, daß die vorhandenen Raupennester bis zum 24. April dieses Jahres abgelesen und entweder tief in die Erde vergraben, oder an einem sicheren Orte verbrannt werden. Unterlassungen des angeordneten Raupens

haben nach § 368 a b 2 des R.-St.-G.-B. Geldbuße bis zu 60 Mark, eventl. im Unvermögensfalle Haft bis zu 14 Tagen zur Folge, worauf bei der Bekanntmachung hinzuweisen ist.

Eine zweite Abraupungsperiode wird für die Zeit vom 1. bis 31. Mai d. J. festgesetzt.

Die Guts- und Gemeindevorstände sowie Gendarmen des Kreises werden gleichzeitig angewiesen, nach Ablauf der vorbezeichneten Fristen jeden Unterlassungsfall dem zuständigen Amtsvorsteher zur Verurteilung anzuzeigen.

Das Anlegen von Leimringen wird für die Zeit vom 10. Oktober bis Ende März sowie deren Unterhaltung bis Ende November für alle Obstbaumbesitzer dringend empfohlen. Ein Nachstreichen derselben hat von Mitte März bis Mitte April zu erfolgen. Die Kosten für einen solchen Klebring werden 7 Pfg. kaum übersteigen.

Der Landrent. Graf zu Limburg-Stürm.

Oppeln den 22. März 1906.

Das Kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherung hat auf Grund des § 96 des Gesetzes über private Versicherungsunternehmen vom 12. Mai 1901 der allgemeinen Flussversicherungs-Gesellschaft in Riesa die Genehmigung zur Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf die Provinz Schlesien erteilt.

Der Regierungspräsident.
J. B. Seler.

Oppeln den 21. März 1906.

Gemäß § 2 des Reglements, betreffend die Bildung der staatlichen Kommissionen zur Abhaltung der Fußbeschlagsprüfungen (Amtsblatt für 1904 S. 353), wird hierdurch bekannt gemacht, daß im 2. Vierteljahr 1906 Prüfungen über die Befähigung zur selbstständigen Ausübung des Fußbeschlaggerwerbes stattfinden werden:

- a. vor der staatlichen Prüfungskommission am Montag den 28. Mai, vormittags 9 Uhr in der Schmiede von Max Kaufschel zu Oppeln, Kratauer Straße;
- b. vor den Innungskommissionen zu Leobschütz am Mittwoch den 30. Mai, vormittags 11½ Uhr, und zu Reize am Dienstag den 29. Mai vormittags 11½ Uhr.

Die Meldungen zu sämtlichen Prüfungen sind bis spätestens 4 Wochen vor den Prüfungsterminen an den Vorsitzenden der Kommissionen, Veterinärat Dermbach in Oppeln zu richten. Den Anträgen sind beizufügen:

1. eine Geburtsurkunde,
2. etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung,
3. eine Erklärung darüber, daß der Antragsteller innerhalb der letzten 6 Monate nicht bereits erfolglos einer Prüfung in Fußbeschlager unterworfen hat und, sofern die Prüfung vor der staatlichen Kommission erfolgen soll,
4. ein Zeugnis des Arbeitgebers darüber, daß der Prüfling innerhalb der letzten 3 Monate im Regierungsbezirk Oppeln in Arbeit gestanden hat.

Die Gebühren für die Prüfung vor der staatlichen Kommission betragen 10 Mk. und sind dem Vorsitzenden am Prüfungstage auszuhändigen.

Zur Prüfung vor den Innungen können nur solche Schmiede zugelassen werden, die bei einem im Fußbeschlager geprüften Innungsmeister der Innungen zu Leobschütz und Reize entweder als Lehrlinge ausgebildet oder mindestens 1 Jahr lang in Arbeit gestanden haben. Seit dieser Lehrzeit oder Beschäftigung darf nicht mehr als 1 Jahr vergangen sein. Schmiede, die diesen Anforderungen nicht genügen, können die Prüfung nur vor der staatlichen Kommission in Oppeln ablegen.

Der Regierungspräsident.
J. B. Seler.

Bekanntmachung

über die im Frühjahr 1906 im Landwehrbezirk Beuthen OS. abzuhaltenden Kontroll-Versammlungen.

Meldesamt Tarnowik.

Es haben zu erscheinen:

am 18. April, vormittags 9 Uhr in Tarnowik, im Schießhausgarten: Die Wehrleute 1. Aufgebots der Jahressklassen 1893 bis 1897, die Reservisten der Jahressklassen 1898 bis 1905, sowie sämtliche Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Tarnowik,

am 18. April, nachmittags 2 Uhr in Tarnowik, im Schießhausgarten: Die Ersatzreservisten der Jahressklassen 1893 bis 1905 aus Tarnowik, Laffowitz, Rudy-Pielar, Bobrownik, Neu-Repten, Alt-Repten, Alt-Tarnowik und Sowik, sowie den hierzu gehörigen Kolonien pp.

am 19. April, vormittags 9 Uhr in Tarnowik, im Schießhausgarten: Die Wehrleute 1. Aufgebots der Jahressklassen 1893 bis 1897, die Reservisten der Jahressklassen 1898 bis 1905, sowie sämtliche Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Laffowitz, Rudy-Pielar, Bobrownik, Neu-Repten, Alt-Repten, Alt-Tarnowik und Sowik, sowie den hierzu gehörigen Kolonien pp.

am 19. April, nachmittags 2 Uhr in Georgenberg, auf dem Marktplatz: Die Wehrleute 1. Aufgebots der Jahressklassen 1893 bis 1897, die Reservisten der Jahressklassen 1898 bis 1905, die Ersatzreservisten der Jahressklassen 1893 bis 1905, sowie sämtliche Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Georgenberg, Klein-Byglin, Truschütz, Jendryssel, Groß-Byglin, Bibiella und Brinitz, sowie den hierzu gehörigen Kolonien pp.

am 20. April, vormittags 9 Uhr in Radzionkau, im Gartenrestaurant von Langer:

Die Wehrleute 1. Aufgebots der Jahressklassen 1893 bis 1897, die Reservisten der Jahressklassen 1898 bis 1901 aus Radzionkau, sowie den hierzu gehörigen Kolonien pp.

am 20. April, nachmittags 2 Uhr in Radzionkau, im Gartenrestaurant von Langer:

Die Reservisten der Jahresklassen 1902 bis 1905, die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1893 bis 1905, sowie sämtliche Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Radzionkau und den hierzu gehörigen Kolonien pp.

am 21. April, vormittags 9 Uhr in Radzionkau, im Gartenrestaurant von Langer:

Die Wehrleute 1. Aufgebots der Jahresklassen 1893 bis 1897, die Reservisten der Jahresklassen 1898 bis 1905, die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1893 bis 1905, sowie sämtliche Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Roslawogora und Trodenberg, sowie den hierzu gehörigen Kolonien pp.

am 21. April, nachmittags 2 Uhr in Raklo, auf dem Platze vor dem Gerstelschen Gasthause:

Die Wehrleute 1. Aufgebots der Jahresklassen 1893 bis 1897, die Reservisten der Jahresklassen 1898 bis 1905, die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1893 bis 1905, sowie sämtliche Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Raklo, Alt-Scheklaw, Neudetz, Drzech und Neu-Scheklaw, sowie den hierzu gehörigen Kolonien pp.

am 23. April, vormittags 9 Uhr in Mikultschütz, im Gartenrestaurant von Miarka:

Die Wehrleute 1. Aufgebots der Jahresklassen 1893 bis 1897, die Reservisten der Jahresklassen 1898 bis 1901 aus Mikultschütz, sowie den hierzu gehörigen Kolonien pp.

am 23. April, nachmittags 2 Uhr in Mikultschütz, im Gartenrestaurant von Miarka:

Die Reservisten der Jahresklassen 1902 bis 1905, die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1893 bis 1905, sowie sämtliche Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Mikultschütz und den hierzu gehörigen Kolonien pp.

am 24. April, vormittags 9 Uhr in Friedrichshütte, auf dem Platze vor dem Goldsteinschen Gasthause:

Die Wehrleute 1. Aufgebots der Jahresklassen 1893 bis 1897, die Reservisten der Jahresklassen 1898 bis 1905, sowie sämtliche Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Groß-Wilkowitz, Miedar, Rybna, Barischhof, Oppatowitz, Friedrichshütte, Piaszyna, Boruschowitz, Pniowiz und den hierzu gehörigen Kolonien pp.

am 24. April, nachmittags 2 Uhr in Friedrichshütte, auf dem Platze vor dem Goldsteinschen Gasthause:

Die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1893 bis 1905 aus Groß-Wilkowitz, Miedar, Rybna, Barischhof, Oppatowitz, Friedrichshütte, Piaszyna, Boruschowitz und Pniowiz, sowie den hierzu gehörigen Kolonien pp.

am 25. April, vormittags 9 Uhr in Wieschowa, in Golombeks Restaurant:

Die Wehrleute 1. Aufgebots der Jahresklassen 1893 bis 1897, die Reservisten der Jahresklassen 1898 bis 1905, die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1893 bis 1905, sowie sämtliche Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Stollarzowitz, Wieschowa, Friedrichswille, Pilzendorf, Plakowitz, Brosławitz und Kempczowitz, sowie den hierzu gehörigen Kolonien pp.

Bemerkungen.

1. Die Mannschaften haben derjenigen Kontrollversammlung beizuwohnen, zu welcher sie befohlen sind.
2. Der Militärpaß nebst eingelebter Kriegsbeorderung und das Führungszeugnis sind zu der Kontrollversammlung mitzubringen.
3. Die Jahresklasse, zu welcher die Mannschaften gehören, ist auf dem Militärpaß vermerkt. Im Uebrigen wird auf die Paßbestimmungen verwiesen.
4. Die Mannschaften haben pünktlich auf dem Kontrollplatz zu erscheinen. Die Kleidung derselben hat sich in geordnetem Zustande zu befinden.

Deuthen OS. den 8. März 1906.

Königliches Bezirkskommando.

M. 2677. Tarnowitz den 20. März 1906.
Die Ortsbehörden des Kreises weise ich an, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise zur Kenntnis der beteiligten Ortsbewohner zu bringen. Die Bezirkslandarmen haben auf den Kontrollplätzen ihres Bezirks bei jeder Kontrollversammlung zu erscheinen und sich bei dem die Kontrollversammlung abhaltenden Offizier zu melden.

Der Zivil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Kommission.

Graf zu Limburg-Stürum.

B. II. 2782. Tarnowitz den 28. März 1906.
Die Herren Amtsvorsteher des Kreises haben mir bis spätestens den 1. Mai d. J. die Haushaltsvoranschläge der Amtsverwaltungen für das Rechnungsjahr 1906 mit den

Beschläßen der Amtsausschüsse über Prüfung und Feststellung der Voranschläge in Abschrift einzureichen.

B. IV. 2686. Tarnowitz den 28. März 1906.
Nachgefordert wurde ein Eber des Stellenbesizers Franz Orzobla in Mikultschütz für den Bezirk Mikultschütz. Der Eber ist 11 Monate alt, weiß, und entstammt der Kopaninaer Zucht.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Graf zu Limburg-Stürum.

B. II. 2107. Tarnowitz den 30. März 1906.
Als Gemeindevorsteher der Landgemeinde Barischhof ist der Gärtner Johann Jarzomiel daselbst wiebergewählt und von mir bekräftigt worden.

B. II. 2380. Tarnowitz den 30. März 1906.
Durch Erlaß des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien ist der Gemeindevorsteher Bahner in Radzionkau als Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Radzionkau auf die Dauer von weiteren 6 Jahren wiederernannt worden.

A. III. 3227. Tarnowitz den 28. März 1906.
Im Verlage der Buchhandlung von Dr. Hans Ratge in Berlin S. W. 61, Belleallianceplatz 10 sind die von dem Herrn Musikdirektor Ferdinand Hummel bearbeiteten Armeemärsche in Liedern

als Ausgabe I (einstimmig) für Soldatenchöre,
" " II (viestimmig) für Männerchöre,
" " IIIa (einstimmig) für Schulchöre,
" " IIIb (mehrestimmig) für Schulchöre

erschienen.
Die Bearbeitung dieser „Armeemärsche in Liedern“ ist im Allerhöchsten Auftrage ausgeführt, auch hat Seine Majestät der Kaiser und König zu befehlen geruht, daß diese Lieder von den Militärmannschaften gesungen werden. Prospekte und Probe-Exemplare liefert die Verlagsbuchhandlung.

Ein Exemplar der Ausgabe III a kostet gebunden 50 Pfennig, gebunden 75 Pfennig. Ich empfehle die Anschaffung dieser Armeemärsche für die Volksbibliotheken und Volksunterhaltungsabende.

A. II. 3234. Tarnowitz den 28. März 1906.
Den Ortspolizeibehörden und Königl. Gendarmen des Kreises bringe ich zur Kenntnis, daß in der Strafsache betreffend die Unbrauchbarmachung des zu Kralau 1905 gedruckten Taschenliederbuches, beginnend mit „Bartosz Glowacki“ und endigend mit „Z tej tu strony Wisly“ die III. Strafkammer des Königl. Landgerichts in Deuthen OS. am 31. Januar 1906 für Recht erkannt hat:

Alle im Gebiet des Deutschen Reiches vorzufindenden Exemplare des zu Kralau 1905 gedruckten Taschenliederbuches, beginnend mit „Bartosz Glowacki“ und endend mit „Z tej tu strony Wisly“, soweit sie sich im Besitze des Verfassers, Druckers, Herausgebers, Verlegers oder Buchhändlers befinden oder öffentlich ausgelegt oder öffentlich angeboten werden sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen.

Der Landrat.

Graf zu Limburg-Stürum.

Tarnowitz den 2. April 1906.
Die Berichte betr. Schulversäumnisse sind mir bis zum 11. d. M. einzureichen. Sie müssen folgende Punkte enthalten:

1. Rückgabe der Schulversäumnislisten vom Amts-Vorstand,
2. Abführung der Strafgebühren an die kleine Schulkasse und
3. Eingang der Auszüge der Schulversäumnislisten.

Königliche Kreisschulinspektion.

Dr. Rauprich.

Marktpreis-Tabelle.

Nr.		Für 100 Kilogramm.		Tarnowitz den 28. März 1906.			
				Höchster Preis Mark	Mittlerer Preis Pf.	Niedrigst. Preis Mark	Pf.
1.	Weizen	17	25	16	75	16	25
2.	Roggen	15	50	15	—	14	50
3.	Gerste	13	80	13	—	12	50
4.	Hafer	15	50	14	50	13	50
5.	Erlbstoffeln	—	—	4	—	—	—
6.	Heu	—	—	5	—	—	—
7.	Richtstroh	—	—	5	—	—	—
8.	Krummstroh	—	—	4	—	—	—
9.	Butter pro 1 Kilo	—	—	3	70	—	—
10.	Eier pro 60 Stück	—	—	3	—	—	—

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau.

Deutschland.

— Die Kaiserin beehrte Freitag mittag im Charlottenburger städtischen Krankenhaus auf Besuche mehrere Stationen sowie beide Kinderabteilungen und erkundigte sich bei vielen Patienten, namentlich alten Frauen, nach ihrem Ergehen. Auch in der Kinderabteilung sprach sie viele der kleinen Patienten an. Nachdem sie das Babehaus, die Küche und den Operationsaal besucht hatte, verließ die Kaiserin unter anerkennenden Worten das Krankenhaus.

— Die Steuerkommission des Reichstages erledigte am Freitag die zweite Lesung des Zigarrensteuergesetzes.

— Der Reichstag überwies am Donnerstag das Staatsnotgesetz nach einer kurzen befürwortenden Rede des Sekretärs des Reichsschatzamts Frhrn. von Stengel an die Budgetkommission. Der Rest des Marineetats wurde nach den Beschlüssen der Budgetkommission erledigt. Bei der Beratung des Etats des Kolonialamts befürwortete Fürst Bülow die Regierungsvorlage, nach welcher die Stelle eines Staatssekretärs für ein selbstständiges Kolonialamt neu errichtet werden soll, unter Hinweis auf die Mängel der bisherigen Organisation und die Ueberlastung des Staatssekretärs des Auswärtigen mit Kolonialarbeiten. Der Verstorbene Frhr. von Richthofen habe ihm gegenüber die Kolonialgeschäfte einen Nagel zu seinem Sarge genannt. Die vom Reichstage verlangte Reform an den Gliedern der Kolonialverwaltung sei aussichtslos, wenn nicht zugleich das Haupt reformiert würde. Schließlich erklärte der Reichssekretär des Auswärtigen, daß wegen der Person des Staatssekretärs eine Kanzlerkrise bestände. Die Redner sämtlicher Parteien mit Ausnahme der des Zentrums und der Sozialdemokraten traten für die Regierungsvorlage ein. Bei der Abstimmung ergab sich wegen des Fehlens einer Stimme

Beschlußunfähigkeit. — Am Freitag wurde zunächst der Etat des Reichskolonialamts angenommen. Beim Militär-etat verlas Kriegsminister von Einem eine neue Erklärung des Reichskanzlers zur Duellfrage, um die vielfachen Mißverständnisse zu beseitigen, die dessen erste Erklärung vom 15. Januar erfahren.

— Zur Frage eines Neubaus des Opernhauses in Berlin erfährt der Berliner Lokalanzeiger, daß das Modell zu dem Neubau nicht den Beifall des Kaisers gefunden hat. Derselbe habe das in Aussicht genommene Projekt abgelehnt.

— Die Schulkommission des Abgeordnetenhauses beriet die Frage der Verfassungsänderung. Es wurde einstimmig beschlossen, folgenden Gesetzentwurf als Initiativantrag einzubringen:

§ 1. Der Artikel 26 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 erhält folgende Fassung: Das Schul- und Unterrichtswesen ist durch Gesetz zu regeln. Bis zu anderweiter gesetzlicher Regelung finden hinsichtlich des Schul- und Unterrichtswesens das jetzt geltende Recht und die auf Grund desselben von den Behörden erlassenen oder zu erlassenden Vorschriften Anwendung. § 2. Der Artikel 112 der Verfassungsurkunde wird aufgehoben.

Die Frage, inwieweit etwa einzelne Bestimmungen des Gesetzes mit materiellen Bestimmungen des Verfassungsrechtes nicht voll vereinbar seien und demzufolge die Verfassungsfrage sich noch weiter aufwerfe, wurde bis nach Schluß der zweiten Lesung vertagt. — Seitens der Vertreter der Kompromisspartei wurde zu dem Antrage die nachfolgende Erklärung abgegeben: „Wir erkennen an, daß es sich bei dem vorliegenden Gesetze um eine formale Interpretation der Verfassung, nicht um eine materielle Abänderung handelt, so daß die Artikel über das Schul- und Unterrichtswesen bis zu einer anderweiten gesetzlichen Regelung nach wie vor

suspendiert bleiben; zweitens, daß die bisherigen Gesetze verfassungsmäßig zustande gekommen sind; drittens, daß die Befugnisse der Behörde, im Verwaltungswege auf dem Gebiete des Schul- und Unterrichtswesens Vorschriften zu erlassen, durch dieses Gesetz nicht eingeschränkt werden sollen.“

— Auf dem Bahnhof Seelze der Strecke Hannover-Bunstorf hat sich Donnerstag nachts ein schwerer Eisenbahnunfall ereignet. Kurz nach 11 Uhr passierte der von Hannover kommende Güterzug 6001 den Bahnhof und stieß hier infolge eines Versehens bei der Rangierung des Güterzuges 7115 mit diesem zusammen. Es erfolgte ein furchtbarer Anprall. Beide Züge wurden zum Teil aus den Gleisen geworfen. In das Chaos fuhr gleichzeitig der von Hainholz kommende Güterzug 6416 mit voller Geschwindigkeit hinein. Die drei Züge bildeten ein einziges Trümmersfeld und bedeckten beide Gleise der verkehrsreichen Strecke. Die schnell herbeigerufenen Hilfsmannschaften aus Hannover und Bunstorf konnten mehrere zwischen den Trümmern eingeschlossene Schaffner des Güterzugs retten. Der Zugführer Wenig aus Hannover vom Güterzug und ein mit lebenden Fischen aus Utrecht fahrender Passagier wurden als Tote hervorgezogen. Der Hilfsbremser Karl Möller aus Winden und zwei Felzer, Loges aus Hainholz und Friedrich Knoke aus Berlin, wurden mit schweren Verletzungen geborgen. Der angerichtete Materialschaden wird von der Bahnverwaltung auf 300000 Mk. beziffert. Die vorläufige Untersuchung ergab, daß die Schuld den Stationsvorsteher trifft. Er durfte eine Viertelstunde vor Eintreffen des Zuges nicht auf dem Bahnhofe rangieren lassen, ließ dies aber trotzdem geschehen, obwohl der nächste Güterzug schon gemeldet war. Der Beamte wurde unverzüglich seines Dienstes enthoben. Einer der beiden verletzten Diene ist nachträglich gestorben.

(Fortsetzung in der Beilage).

Bitello-Patent. Durch die Presse ging dieser Tage eine Notiz, das Bitello-Patent behandelnd, wozu uns folgende beachtenswerten Mitteilungen gemacht werden: Von den Bergh's Margarine-Gesellschaft in Giebel fabrizierte seit 10 Jahren nach einem, dem Korps-Stabs-Apotheker a. D. Bernegau patentierten Verfahren, die besten bekannte Marke Bitello unter Verwendung von Eigelb. Die außergewöhnlich günstige Ausnahme, welche dieses Produkt in Konsummentkreisen gefunden, war ein Zeichen seiner hervorragenden Güte. Die auf Betreiben der Konkurrenz kürzlich erfolgte Freigabe der erwähnten Fabrikationsmethode durch das Reichsgericht, gab der Firma Van den Bergh Veranlassung, eine

schon länger bestandene Absicht zur Ausführung zu bringen, nämlich ein neueres, verbessertes, dem gleichen Forscher patentiertes Verfahren, das unter Nr. 148096 unter Schutz gestellt ist, an Stelle des alten in Anwendung zu nehmen, indem sie von jetzt an statt rohen Eigelbs pasteurisierte Eiermilch mit süßer Sahne zur Herstellung der Marke Bitello gebraucht, wodurch ein noch wesentlich feineres Produkt, von noch erheblich größerer Butterähnlichkeit erzielt wird. Schon Goethe sagte: „Das Bessere ist der Feind des Guten!“ Hier haben wir die Anwendung. Die beabsichtigte Schädigung ist nicht nur fehlgeschlagen, sie hat das Gegenteil bewirkt.

Hohenlohescher Tapioca

38

kommt auf die Tafel
der Feinschmecker und der besten Familien.

In unser Handelsregister A ist heute bei der Firma **A. Sauer und Komp.** zu Tarnowitz eingetragen worden, daß zur Vertretung der Gesellschaft nur der Gesellschafter **Hermann Sauer** ermächtigt ist.
Amtsgericht Tarnowitz den 29. März 1906. 422

In der Nachlasspflegschaftsache über den Nachlaß des Händlers **Josef Pietryga** aus Radzionkau ist an Stelle des Kaufmanns **Michael Tyczka** der Kaufmann **Paul Schubert** aus Tarnowitz zum Pfleger bestellt worden.
Amtsgericht Tarnowitz den 31. März 1906. 423

Nachlaßversteigerung.

Im Auftrage des Nachlasspflegers Kaufm. Viktor Ruschel versteigere ich nächsten Sonnabend den 7. April d. J. — in Georgenberg im Gomollaschen Gasthause von 12 Uhr ab die zur Marie Senftschen Nachlassmasse gehörigen Gegenstände, bestehend aus:
einer großen Partie Wäsche, Betten, Bettstellen, Matratzen, Schränke, Sophas, Spiegel, Tische, Küchengeräte u. a. m.

Linsert, Gerichtsvollzieher in Tarnowitz.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Hüttenamt beabsichtigt, die Erd- und Maurerarbeiten für den Neubau eines 8 Familienhauses und für den Anbau eines Klassenzimmers an das vorhandene Schulhaus zu verdingen. Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift spätestens bis zum 20. April d. J. vormittags 12 Uhr einzureichen.

Zeichnungen und besondere Bedingungen liegen im königlichen Hüttenamte zur Kenntnisnahme aus. Vordrucke zu den Angeboten, sowie Zeichnungen und besondere Bedingungen können gegen Einsendung von 5 Mk. bezogen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Friedrichshütte den 31. März 1906.

Königliches Hüttenamt.
Bierbaum i. B.

432

MAGGI'S Bouillon-Kapseln
die besten!

In Kapseln mit 2 Portionen zu 10 bzw. 15 Pfg. angelegentlichst empfohlen von Th. Böhme, Kol., Krakauer Straße 11. 411

Zum Bezug unseres

Lesezirkels

haben wir beim Beginn des neuen Vierteljahres ergebenst ein. Der Lesezirkel besteht aus folgenden 15 der gelesensten belletristischen Zeitschriften:

Bazar, Buch für Alle, Daheim, Fliegende Blätter, Gartenlaube, Gegenwart, Illustrierte Zeitung, Neues Blatt, Romanbibliothek, Romanzeitung, Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen, Ueber Land und Meer, Universum, Vom Fels zum Meer, Zur guten Stunde.

Der Eintritt kann jederzeit erfolgen, und beträgt der vierteljährlich im voraus zu entrichtende Bezugspreis 4 Mk.

Sämtliche Zeitschriften und Lieferungswerke können ebenfalls durch uns bezogen werden, und sichern wir pünktlichste Lieferung zu.

Tarnowitz. A. Sauer & Komp., Buchhandlung.

Grassamen Berliner Tiergarten- Mischung

empfehlen

Paul Schubert,
Tarnowitz.

418

Ein neuer Federrollwagen

zu 60 Btr. Tragf., fest und sauber
ausgeführt, steht zum Verkauf.

Joseph Polczyk,
gepr. Schmiedemeister.

393

Wohnungsmiets-Vertrag
nach dem bürgerlichen Gesetzbuche
bearbeitet, für alle Fälle passend,
empfehlen A. Sauer u. Komp.

Ein gut möbl. Zimmer
auf Wunsch auch mit Pension ist
zu vermieten.

Knittels Konditorei.

Ein gut möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten Garten-
straße 5 a, 2 Treppen

347

Bau- u. Hypotheken-Gelder
bis 500000 Mk. sind in kleinen u.
größeren Beträgen durch meine Ver-
mittlung zu vergeben. (Rückporto.)
Frz. Nowara Beuthen, Bahn-
hofstr. Nr. 25, Telefon 1389. 429

Formulare für Schiedsmänner.
Vorladung des Klägers. Vorla-
dung des Beklagten. Antrag
des Klägers und Vorladung des
Beklagten. Abschrift des Ver-
merkes aus dem Protokollbuch
und Bescheinigung über er-
folglosen Sühneversuch. Anzeige
über Strafverhängung wegen
unentschuldigter Nichterschei-
nens zum Termin. Anzeige über
zu zahlendes Sühnegeld. Termin-
kalender für Schiedsmänner.
Uebersicht über die Tätigkeit
des Schiedsmannes.

A. Sauer u. Komp.

Wohnung,
4 bis 5 Zimmer, sucht
Eule, Obersteuereinnnehmer.

Großes gut
möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten.

Gleiwitzer Straße 17 II r.

406

Zwangsversteigerung.
Donnerstag den 5. April d. J.
werde ich
a. um 9 Uhr vor dem Hotel 6
Binden zu Tarnowitz einen Tisch
und einen Schreibstisch,
b. um 11 1/2 Uhr in Zendryfel
vor dem Ganschiniezhischen Gast-
hause ein schwarzbraunes Pferd
und einen Wirtschaftswagen
zwangsweise versteigern.

430 Linsert, Gerichtsvollzieher.

Allen die sich matt
und elend fühlen,

nervös und energielos
sind, gibt Sanatogen
neuen Lebensmut und
Lebenskraft. Von mehr
als 3000 Prof. u. Aerzt.
glänzend begutachtet.
Zu hab. in Apotheken
und Drogerien. Bro-
schüren vers. gratis
u. franko Bauer & Cie.,
Berlin SW. 48.

Formulare zu
Lehrverträgen
für Handwerkslehrlinge
und Handlungslehrlinge.
A. Sauer u. Komp.

Origl. Rübensamen,
Prima Schlesiens Rottke,
Luzerne, Serradella,
alle Sorten Grass-, Ge-
müse- u. Blumensamen
offert
Paul Schubert,
Tarnowitz. 420

Zum Osterfest sei allen sparsamen Hausfrauen Vitello-Margarine

angelegentlichst empfohlen.

Bitello wird jetzt nach einem neuen patentierten Verfahren
D. R. P. Nr. 148096

mit patentierter Eiermilch und süßer Sahne verbuttert und ist
hierdurch feinsten Tafelbutter ebenbürtig.

Stets überall erhältlich.

435

eingetr. Schutzmarke.

Die Buchdruckerei des Tarnowitzer Kreis- und Stadt-Blattes empfiehlt sich zur Herstellung von Drucksachen aller Art.

Für Volksfeste und Vereine: Plakate, Festordnungen, Festlieder, Tafel-
karten, Vereinsnitzungen.

Für Familien: Geburts-, Verlobungs- und Vermählungsanzeigen. Ein-
ladungen zu Taufen, Hochzeiten und Jubiläen.
Glückwünsche und Danksagungen.

Traueranzeigen.

Ausführung in neuesten Papieren und geschmackvollen Schriften.

Sofortige Erledigung, wenn nötig noch am Tage der Bestellung.

Für Geschäftsleute: Empfehlungsanzeigen, Firmabriefe und Postkarten,
Mitteilungen, Rechnungen, Notizzettel, Preislisten,
Lieferscheine, Firmabriefumschläge, Anweisungen, Quittungen,
Wechsel und alle sonst vorkommenden Geschäftspapiere.

Formulare werden nach jedem gewünschten Muster angefertigt.

Für jedermann: Visitenkarten.

Bacbutter (Naturbutter)

das Pfund 1,10
bei
Th. Kalnik, Bäckerei
Böhmsgasse. 424

Flechten

Blässende und trockene Schuppenflechte, skroph.
Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Beinschäden, Beinsgeschwüre, Aderbeine, böse
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—.
Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot
und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla.
Fälschungen weisen man zurück.

Wachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoe-
fett, Venet. Terp., Kampferplaster, Ferubalsam
je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.

Zu haben in den meisten Apotheken.
bes. Aseulap-Apotheke. 357

Chilesalpeter

empfiehlt

zum billigsten Tagespreise

419 Paul Schubert,
Teleph. 526. Tarnowitz.

Acker

zu verpachten.

Näheres in der Geschäftsst. d. Bl.

Postversandkörbe und Postversandkisten

in verschiedenen Größen,
welche einen fünf- und noch-
mehrmaligen Versand aushalten,
sind in
verschiedenen Größen am Lager.

Preis 40—75 Pfennig.

A. Sauer u. Komp.

Nachweisung

über den Geschäftsbetrieb und die Ergebnisse der Kreissparkasse
zu Tarnowitz
für das Rechnungsjahr vom 1. April 1904 bis 31. März 1905.

1. Gründungsjahr der Sparkasse	1884
2. Einlagen auf ein Buch (Konto)	
a. niedrigste, satzungsgemäß zulässige (Beginn)	1 Mark
b. höchste, satzungsgemäß zu den gleichen Bedingungen wie die niedrigste Einlage zulässige (Abschluß)	12000 Mark
c. Einlagen von Gemeinden, Körperschaften und milden Stiftungen sowie Mündelgelder können nach dem Ermessen des Verwaltungsrates zu einem ermäßigten Zinsfuße in jeder Höhe angenommen werden.	
3. An Sparkassenbüchern	
a. wurden im Laufe des Rechnungsjahres ausgegeben	783 Stück
zurückgenommen	546 "
b. befanden sich am Schlusse des Rechnungsjahres im Umlaufe:	
mit Einlagen	bis 60 Mark 1014 "
" " über 60	150 " 652 "
" " " 150	300 " 708 "
" " " 300	600 " 913 "
" " " 600	3000 " 1550 "
" " " 3000	10000 " 250 "
" " " 10000	18 "
überhaupt	5105 Stück.

4. Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsvorjahres	3 836 349 48
5. Zuwachs während des Rechnungsjahres	
a. durch Zuschreibung von Zinsen	130 664 18
b. durch Neueinlagen	1 033 834 41
6. Ausgabe im Rechnungsjahre für zurückgenommene Einlagen	819 794 01
7. Betrag der Einlagen nach Abschluß des Rechnungsjahres	4 181 054 06
8. Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des Rechnungsjahres zu Buche stand	196 869 37
9. Zinsverhältnisse:	
a. die Kreissparkasse gewährte für Einlagen 3½ Prozent Zinsen	168 809 50
b. die Gesamtzinseinnahmen im Rechnungsjahre betrugen	134 795 89
c. die Zinsausgaben an die Sparer einschließlich der zugeschriebenen Zinsen	34 013 61
d. mithin Zinsüberschüsse im Rechnungsjahre	10 312 08
10. Betrag der Verwaltungskosten der Sparkasse im Rechnungsjahre	4 309 559 61
11. Von den Beständen der Sparkasse waren am Schlusse des Rechnungsjahres zinsbar angelegt	
und zwar	
a. in Hypotheken	
auf städtische Grundstücke	906 950 —
" ländliche	1 618 622 46
b. in Inhaberpapieren (Kurswert)	943 277 52
(der Nennwert betrug 982 200 Mark)	
c. auf Schuldscheine	
ohne Bürgschaft	— —
mit	4 350 —
gegen Faustpfand	61 300 —
d. gegen Wechsel	— —
e. bei öffentlichen Instituten und Korporationen	774 895 38
f. in sonstigen Anlagen	164 25

Summe wie oben	4 309 559 61
12. Einnahme-Reste am Schlusse des Rechnungsjahres	5 427 11
13. An Vermitteln waren am Schlusse des Rechnungsjahres vorhanden	62 936 71

14. Vermögensübersicht am 31. März 1905.	
Aktiva.	
a. Zinsbar angelegte Kapitalien	4 309 559 61
b. Einnahme-Reste	5 427 11
c. Barbestände	62 936 71
Zusammen	4 377 923 43

Passiva.	
a. Guthaben der Sparer	4 181 054 06
b. Bestand des Reservefonds	196 869 37
Zusammen	4 377 923 43

B. V. 2432. Tarnowitz den 29. März 1906.
Vorstehender Rechnungsauszug wird hiermit gemäß §. 11 der Sparkassen-Satzung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß es den Sparern gestattet ist, sich jederzeit während der bekannten Geschäftsstunden im Geschäftslokal der Kreissparkasse von der Uebereinstimmung der Sparbücher mit den Rechnungsblättern durch Einsichtnahme persönlich zu überzeugen.

Der Verwaltungsrat der Kreissparkasse.

Graf zu Limburg-Stirum. Antess. Frank. 427

Formular zur Berufung gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer.

Daselbe schließt sich genau den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes an; hiernach ist jeder imstande, seine Berufung ohne weiteren Rechtsbeistand selbst abzufassen.

A. Sauer u. Komp., Cochlerstraße 2 am Rathause.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum von Tarnowitz und Umgegend zur höflichen Anzeige, daß mein diesjähriger Kursus für

Tanz- und Anstandslehre

Donnerstag den 19. April beginnt. Zur Entgegennahme geschätzter Anmeldungen ist, bis zu meinem persönlichen Eintreffen, Frau Fochner Georgenbergerstraße 3 berechtigt. 348 Hochachtungsvoll

Elisabeth Kern,

Lehrerin der Tanzkunst aus Deuthen OS.

Grösstes Lager

moderner Tapeten,

Lincrusta-Imitation, Uni, Ingrain-Tapeten, Abziehpapiere, Glasmalerei-Imitation Marke „Glacier“.

Die neuen

Tapetenmusterbücher

sende auf Wunsch bereitwilligst zu.

An reizenden Neuheiten halte etwa

200 Muster

mit einem Lagerbestand von etwa

11,000 Rollen

vorrätig.

Von mir bezogene Tapeten werden, wenn gewünscht, auf einer eigens zu diesem Zweck neu aufgestellten

Tapetenbeschneidemaschine

kostenlos, schnell und sauber beschnitten. Der Maschinenschnitt erhöht durch seine von Hand nie zu erzielende Gleichmässigkeit ganz bedeutend den Effekt der Tapete, worauf an dieser Stelle besonders hinzuweisen nicht verfehle. 366

Drogenhandlg. Anton Godan

Inh. Max Schymura,

Tarnowitz OS.

300 Tassen Kaffee

ergibt 1 Tafel von 50 Würfeln unseres Kaffeezusatzes, wenn gemischt mit Bohnenkaffee; jede Tafel kostet nur 10 Pfg.

Der Kaffee bleibt dabei ein für Jedermann bekömmliches, würziges, vollschmeckendes Getränk von satter Färbung.

Unsere Erzeugnisse in Paketen und Büchsen sind von gleicher Güte. 140

Dommerich & Co., Anker-Cichorien-Fabrik
MAGDEBURG-BUCKAU.

Mießner's Thee

Eduard Rurainshy.

993

Fernspr. 45.

Die Gräfl. v. Baudissin'sche Weingutsverwaltung

Nierstein a. Rh., 369

bringt zum Versand

ihre hervorragend preiswerte Marke:

1903er Niersteiner Domthal

Probekiste von 12 Fl. Mk. 15.—

frachtfrei jeder deutsch. Eisenbahn-Station gegen

Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

In Fass von 30 Liter an bezogen

per Liter Mk. 1.—

Fracht ab Nierstein zu Lasten des Empfängers.



Hierzu eine Beilage.